

„Indian Business Chamber Luxembourg“

Neue Partnerschaft mit hohem Potenzial

Unter dem Motto „Working Together – Winning Together“ wurde am vergangenen Montagabend in der Handelskammer auf Kirchberg im Beisein von rund 250 interessierten Teilnehmern die „Indian Business Chamber Luxembourg“ aus der Taufe gehoben. Einer der Paten war Außenminister Jean Asselborn, der diese Initiative im Interesse einer engeren und offeneren Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus Luxemburg und dem indischen Subkontinent ausdrücklich begrüßte.

Kein völliges Neuland

Luxemburgische Unternehmen sind seit Jahrzehnten in Indien tätig und haben in den letzten Jahren die zunehmende Wirtschaftskraft des über eine Milliarde Einwohner zählenden Landes genutzt, um ihre Präsenz auf diesem Markt zu verstärken. Nicht nur Paul Wurth ist als Anlagenbauer in Indien tätig, die Handelsbeziehungen umfassen selbst die Lieferung von Teemischungen, die von Luxemburg aus nach Indien exportiert werden.

Prominentester Investor aus Indien in Luxemburg ist zweifellos Lakshmi Mittal, der mit seiner erzwungenen Fusion mit Arcelor zwar anfangs die öffentliche Meinung gegen sich aufgebracht hatte, im Endeffekt aber auch die Tür aufgestoßen haben dürfte für umfangreichere Wirtschaftsbezie-



Begeisterte Gesichter von Pedro Castillo, Jim Penning, Sudhir Kumar Kohli und Pierre Gramegna (v.l.n.r.)

Photo: F. Aussems

hungen zwischen den beiden ungleichen Volkswirtschaften.

Vielversprechender Start

Die vorgestrige Vorstellung der „Indian Business Chamber Luxembourg“ war gleichzeitig der offizielle Startschuss für deren Aktivitäten, nachdem die Vereinigung bereits am 18. Dezember 2008 gegründet worden war und von Sudhir Kumar Kohli präsiert wird.

Sowohl Pierre Gramegna als auch Kohli wiesen in ihren Ansprachen auf den Nutzen dieser partnerschaftlichen Vereinigung hin, die vor allem in Bereichen wie Technologie, Finanzwe-

sen, Gesundheitspflege, Ausbildung sowie Forschung und Kultur tätig werden soll und damit ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld vor sich hat.

Wegen der rasch anwachsenden Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern war bereits vorher ein Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft gesetzt worden, das diesen Austausch weiter fördern sollte.

Vor allem Unternehmen stehen im Fokus

Der IBCL ist vor allem daran gelegen, Unternehmen in konkreten Situationen und Projekten zu unter-

stützen und neue Verbindungen zu ermöglichen, die für beide Seiten von Nutzen sein können. Gleichzeitig erklärt die IBCL ihre politische und weltanschauliche Neutralität und will sich ausschließlich kommerziellen rechtlichen und kulturellen Anliegen widmen.

Nicht von ungefähr zeigte sich Jim Penning, der seit den 80er Jahren als Honorarkonsul für Indien in Luxemburg tätig ist, von dieser neuen Initiative begeistert, die auf Anhieb auch zahlreiche Unternehmen ansprach, wie die massive Präsenz von Firmenvertretern aus allen Wirtschaftsbereichen bei der offiziellen Vorstellungskonferenz zeigte.

» Nic. Dicken